

Beiträge zur obersteirischen Falterfauna.

1. Nachtrag.

Von Karl Kusdas, Linz a. d. D.

(Fortsetzung)

Argynnis thore Hb. Am alten Fundplatz dem Rechenplatz im Oederntal fing ich die Art am 26. VI. 29 u. zw. 4 ♂♂ während sie mir 2 Tage später beim Abstieg von der Schneckenalm nach Gößl begegnete (2 ♂♂). Höhenlage des Fundortes etwa 1300 m. In Gößl fing ich ein ♀ bei der Holzknechtstube Schachen am 30. VI. 29 [ca. 750 m].

Argynnis amathusia Esp. Anlässlich einer verregneten Bergfahrt im Gebiet des Goferggrabens stieg ich üb. Riffel u. Kreuzkogel nach Admont ab u. traf hier im Kematengraben etwa 950 m hoch einige Exemplare dieser schönen Art an [3. VII. 27]. Im Gebiet der Gößleralm fand ich am 28, 29, u. 30. VII. 29 einige Männchen. *A. amathusia* Esp. fliegt dort bis in etwa 1700 m. Höhe. Eine Puppe, die ich am gleichen Ort mitnahm, entwickelte sich am 2. VIII. 29 zu einem schönen ♀.

Argynnis latonia L. Schladming-Weg z. Gollinghütte 2 Stck. am 2. IX. 27 [leg. Danesch]. Kulmberg b. Schladming; 2. IX. 28 in einigen Stücken. Steyrersee - Steyrertörl ca. 1600 - 1700 m hoch. 1 ♂ am 9. IX. 28. Klimesch sah *latonia* L. bei Gößl am 4. IX. 28.

Argynnis aglaia L. Gößl 28. VI. 29 1 ♂.

Argynnis paphia L. Klimesch fand *A. paphia* noch am 4. IX. 28 b. Gößl und fing ein geflogenes ♀ d. var. *valesina* Esp. am Weg von Grundlsee nach Aussee am selben Tag.

Erebia eriphyle Frr. Eisenerzer Reichenstein 4 ♂♂ am 15. VII. 28 unterhalb des „Rössel“, etwa 1700 m; darunter befand sich auch 1 Stck. der ab. *impunctata* Höfn. Als neues Vorkommen das Gebiet der Gößleralm im Tot. Geb. Graswand b. Gößl 1811 m; 30. VII. 29 1 ♀, Eiblhütte - Salzofenhütte: 29. VII. 29 1 ♂ 1 ♀ Salzofen ca. 1800 - 1900 m; 29. VII. 29 3 ♂♂ u. 1 ♀.

Erebia pharte Hb. Pfarrmauer b. d. Mödlingerhütte [Gesäuse]. 2 ♂♂ am 24. VII. 27 ca. 1600 - 1800 m hoch gefangen. Eisenerzer Reichenstein: 15. VII. 28 4 ♂♂. Gößleralm Tot. Geb. 28. VII. 29 1 ♂, 30. VII. 29 1 ♂ Graswand; 30. VII. 29 2 ♀♀ [1700 - 1811 m] Eiblhütte - Salzofenhütte: 29. VII. 29 2 ♂♂ u. schließlich am Salzofen: 2 ♂♂ am 29. VII. 29 in etwa 1800 - 1900 m Höhe.

Erebia manto Esp. Mühlkaar - Kl. Buchstein [Gesäuse] 4 ♂♂ 2 ♀♀ am 29. VIII. 26 in etwa 1600 - 1700 m Höhe. Im Gebiet der Gößleralm 1929 die häufigste Erebie. Vom 28. - 31. VII. 29 26 ♂♂ u. 1 ♀ [etwa 1600 - 1700 m] Gößleralm-Eiblhütte: 29. VII. 29 1 ♂ [ca 1700 - 1800 m] Salzofen: 29. VII. 29 1 ♂ [ca 1800 - 1900 m]. Am Klopsattel [Tot. Geb. Altaussee - Wildensee] fing ich am 27. VII. 29 nur 3 ♂♂ hier war *manto* Esp. seltener als *euryale* Esp.

Erebia oeme var. *spodia* Stgr. Gößl: 28. VI. 29 1 ♂, Schneckenalm b. Gößl: 28. VI. 29 1 ♀. Zimitzalm-Reichensteinhalden: 30. VI. 29 1 ♂.

Erebia glacialis alecto Hb. *) Ein geflogenes ♂ vom Schneetal in Ob. Oest. am 3 IX. 28 von Klimesch gefangen. Ich führe diesen hochinteressanten Fund nur an, weil er hart an der steirischen Grenze liegt u. ein Vorkommen dieser Art auf steirischem Boden nicht ausgeschlossen ist. Das Schneetal liegt in der Prielgruppe des Toten Gebirges etwa 1900 m hoch.

Erebia pronoe Esp. Hoh. Sandling b. Goisern 1716 m: 7. VIII. 27 1 ♂ Gößleralm b. Gößl: 30. VII. 29 2 ♂♂ etwa 1600–1700 m Klimesch fand die Art am Vord. Lahngangsee u. bei Gößl am 4. IX. 28.

Erebia gorge Esp. Ein ♂ der ab. *impunctata* E. Hoffmann. Am 25. VII. 26 am Sturzhahn-Ostweg gefangen [1800–1900m]; am 24. VII. 27 fing ich ein ♂ auf der Pfarrmauer a. Weg zum Adm. Reichenstein; am 15. VII. 28 fing ich 4 ♂♂ u. 1 ♀ beim „Rössel“ am Eis. Reichenstein worunter sich ebenfalls Uebergänge zu obgenannter Aberration fanden, das ♀ bildet einen Uebergang zur ab. *triopa* Spr. [Höhe 1600–1800 m]. Für das Gebiet der Gößleralm konnte ich ebenfalls *E. gorge* Esp. feststellen; so fand ich dort die Art zwischen Eibl u. Salzofenhütte am 29. VII. 29 [2 ♂♂ in ca. 1800 m Höhe]; am Salzofen fing ich am gleichen Tag 3 ♂♂ [1800–2000 m].

Erebia euryale Esp. Bei der Mödlingerhütte etwa 1500–1600 m 1 ♂ v. 24. VII. 27. Im Kematengraben bei Admont fing ich 2 ♂♂ am 3. VII. 27 [Höhenlage etwa 950 m] und am Hoh. Sandling 1716 m 1 ♀ am 7. VIII. 27 [geflogen]. Verbreitet in der Umgebung der Gößleralm: 30. u. 31. VII. 29 10 ♂♂ in 1600 m Höhe zum Teil noch ganz frisch: Gößleralm-Almquelle: 29. VII. 29 1 ♂, 30. VII. 29 1 ♂ 1 ♀ [etwa 1600–1750 m] Gößleralm – Eiblhütte 29. VII. 29 ein aberratives ♂. Am Weg von der Seewiesen b. Altaussee auf den Klopfsattel: 27. VII. 29 7 ♂♂ 1 ♀ [Mitte des Wegs] Klopfsattel 2 ♂♂ am gleichen Tag.

Erebia ligea L. Am Weg von der Seewiesen zum Klopfsattel 2 gefl. ♂♂ am 27. VII. 29. Der Hauptflugplatz von *E. euryale* Esp. liegt hier um ein gutes Stück höher, doch nehme ich an, daß beide Arten zusammentreffen, die am 22. VII. 23 auf d. Gstattmayr Niederalm b. Admont gefangenen Falter sind unter *E. ligea* L. zu streichen und unter *E. euryale* zu reihen [det. Naufock]. Von Herrn A. Naufock erhielt ich ein ♀ aus Bad Aussee vom 25. VII. 25.

Pararge maera L. Schneckenalm b. Gößl: 28. VI. 29 1 ♂ Gößl: 30. VI. 29 1 ♀.

Epinephele jurtina L. Admont-Krumauermoor 1 ♂ am 3. VII. 27.

Fortsetzung folgt.

*) Inzwischen fing ich diese schöne Art selbst am Spitzmauerplan in einigen Stücken am 28. VI. 1931 in einer Höhenlage von etwa 2350 m (Ob.-Oest.).

Sterrhopteryx standfussi H. S. Klimesch fand einen Sack dieser Art, die nach Hoffmann bisher ausschließlich im Müritzgau gefunden wurde, im Steyrerseegebiet; [Steyrerseehütte-Tauplitzalm ca. 1600–1800 m] er erhielt davon am 15. VI. 29 ein ♂.

Epichnopteryx pulla Esp. Klimesch gibt mir *E. pulla* Esp. 1 ♂ el. vom 15. VI. 29 vom Gebiet Steyrersee-Tauplitzalm ca. 1600–1800 m Höhe an. Ich fing die Art bei der Ennstalerhütte im Gesäuse [1543 m] 3 ♂♂ am 16. VI. 29 und 1 ♂ am selben Tag am Gipfel des Tamischbachturms 2034 m. Auf der Gößleralm fing ich 2 ♂♂ in ca. 1650–1800 m Höhe auf dem Weg zur Graswand am 29. VI. 29.

Hepialus humuli L. Gößleralm bei Gößl ca. 1650 m: 28. 29. 30. VII. 29 zus. 5 ♂♂ 4 ♀♀. Die Tiere flogen in der Dämmerung auch bei ausgesprochen schlechtem, stark windigem und regnerischem Wetter kurze Zeit bei den Almhütten. Messungen ergaben bei den ♂♂ eine Vfl.Länge von 26–29 mm, bei den ♀♀ von 3,15–3,5 mm.

Hepialus carna Esp. Eisenerzer Reichenstein 1 Stck. am 15. VII. 28. Am 27. VII. 29 fand ich ein geflogenes Stück am Weg von den Augstwiesen zur Wildenseealm.

Hepialus lupulina L. Am Weg von Gstatterboden zur Ennstalerhütte 1 ♀ am 16. VI. 29 ca. 800 m hoch.

Scoparia zelleri Wck. Haindlkarhütte 1080 m [Hochtorggruppe] 17. VII. 26 beim Licht [det. Wolfschläger].

Tortrix steineriana Hb. Koderalm–Schneeloch [Hochtorggruppe] 1926 1 Stck. el. [det. Wolfschläger].

Druckfehlerberichtigung.

Pag. 143, Zeile 40:	bemerken	statt	merken.
„ 144, „ 8:	seiner	„	seinem.
„ 146, „ 20 u. 24:	Gößl	„	Göpe.
„ 161, „ 20:	<i>triopes</i> Spr.	„	<i>triopa</i> Spr.
„ 177, „ 11:	Blumtautal	„	Blumtautal.
„ 177, „ 11, 12:	ob. öst.	„	oberen öst.

Zur Lebensweise der „Gottesanbeterin“, *Mantis religiosa* L. (Mantid.)

Von Martin Holtz, Berlin.

Im Anschluß an die Mitteilungen des Herrn Redakteurs Otto Meißner über das Leben der „Gottesanbeterin“ (*Mantis religiosa* L.) benutze ich die Gelegenheit, eine Reihe weiterer Beobachtungen über das Treiben und Vorkommen dieser merkwürdigen Insekten bekannt zu geben.

Bis zum Frühjahr 1918 hatte ich das Glück gehabt, viele Jahre hindurch an einem Orte zu leben, wo die Fangheuschrecke in unmittelbarer Nähe vorkam; es war das schöne Rodaun, südlich von Wien und hart am Fuße des Wienerwaldes gelegen. Vereinzelt fand sie sich schon in den Weingärten des Nachbarortes

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931/32

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Kusdas Karl

Artikel/Article: [Beiträge zur obersteirischen Falterfauna. 1. Nachtrag. \(Fortsetzung\) 160-161](#)